

DIE LINKE. Ratsfraktion, Dortmund Str. 162, 44577 Castrop-Rauxel

An den
Bürgermeister
Herrn Rajko Kravanja
und den Rat der Stadt Castrop-Rauxel

DIE LINKE.

Fraktion im Rat der Stadt Castrop-Rauxel
Dortmunder Str. 162
44577 Castrop-Rauxel
☎ 0176-42029979
✉ ratsfraktion@die-linke-castrop.de

Castrop-Rauxel, den 20.11.2020

**Bebauungsplan 245H
hier: Lärmschutz bei Bodenarbeiten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Castrop-Rauxel bittet Sie, den folgenden Antrag in der nächsten Ratssitzung zu behandeln und zu beschließen:

Antrag

„Im Gebiet des Bebauungsplans 245H „Am Emscherufer“ sind das Einrammen von Spundwänden, die Bodenverdichtung mittels Rüttelplatten und das Einrammen von Gründungspfählen aus Lärmschutzgründen nicht zulässig. Stattdessen müssen z.B. Pressverfahren oder andere lärm-arme Verfahren zum Einsatz kommen.“

Begründung

Der Sachverständige Dr.-Ing. Gerhard Thiel erklärt in seinem „Baugrundgutachten“ zum Bebauungsplan Nr. 245, dass seine Untersuchungen „für alle erdbautechnischen Zwecke *problematische* – weil *wenig bis bedingt tragfähige* – Baugrundverhältnisse“ ergeben haben (Thiel, Baugrundgutachten, Juni 2018: S.9 f – Hervorh. im Original).

Damit trotzdem gebaut werden kann, beschreibt der Sachverständige verschiedene technische Vorkehrungen:

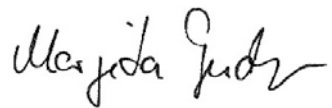
- im Kanalbau sind Spundwände erforderlich, „da nur diese Bauweise fließfähigen Boden vom Eindringen in den Kanalgraben wünschenswert hindern kann“ (S.27),
- für Wohnbauzwecke muss auf vielen Grundstücken ein „Austauschboden“ eingebaut und verdichtet werden, und zwar mittels einer „mindestens mittelschweren Rüttelplatte“ (S.43),
- zudem kann „eine Pfahlgründung bestimmter Bauwerke“ erforderlich werden (S.52).

Einbau von Spundwänden mit Hilfe von Rammen, Bodenverdichtung mittels Rüttelplatte und das Einrammen von Gründungspfählen verursachen erheblichen Baulärm.

Die Baustelle auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses Castrop-Rauxel hat gezeigt, dass ein solcher Baulärm für die Nachbarschaft unerträglich sein kann.

Deshalb müssen an der Heerstraße lärm-arme Verfahren genutzt werden, z.B. Einpressverfahren mit entsprechenden Pressen, Schlitzverfahren, Bohrverfahren, Walzverfahren o.a.

Mit vielem Dank und freundlichem Gruß



DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Castrop-Rauxel